

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

Des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf., Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Nr. 66

Donnerstag, den 3. Juni 1909.

61. Jahrgang.

### Das Wichtigste.

Der Reichsverband deutscher Ärzte erklärt sich in einem Rundschreiben gegen den ärztlichen Generalstreik gegenüber dem Entwurfe zur Reichsversicherungsordnung.

Das Luftschiff „Zeppelin II“ ist am gestrigen Mittwoch morgens um 6 Uhr in Manzell glücklich gelandet.

Auf der 20. Tagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses in Heilbronn hielten Professor Harnack und Graf Posadowsky sehr bemerkenswerte Reden.

Man erwartet nach zuverlässigen Mitteilungen, daß die türkische Kommission zur Notifizierung der Thronbesteigung Mohammeds V., nachdem sie ihre Aufgabe in Wien und Petersburg erfüllt hat, Mitte dieses Monats in Berlin eintreffen wird.

In der Umgegend von Paris und Nanci sind zahlreiche Telegraphen- und Telephondrähte von Anarchisten durchschnitten worden.

Die Columbia-Universität in Washington ernannte den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff zum Ehren doktor der Rechte.

### Gelingen oder Mißlingen der großen Fernfahrt des „Zeppelin II“?

Die 36 stündige Dauerfahrt, welche Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff „Zeppelin II“ vom Sonnabend, den 29. Mai, abends 10 Uhr bis Montag, den 31. Mai, vormittags 11 Uhr von Friedrichshafen über Nürnberg, Leipzig, Bitterfeld und dann wieder zurück über Halle, Würzburg, Stuttgart bis Göppingen unternommen hat, wird von den begeistertsten Anhängern des Grafen Zeppelin und der deutschen Luftschiffahrt als ein neuer Sieg des Besizers der Lüfte gefeiert, aber viele sachliche Beobachter und Kritiker dieser großen Fernfahrt des Zeppelin II wollen in derselben doch auch noch eine Art Enttäuschung erblicken und um nicht in blinden Optimismus auf der einen oder unfruchtbare Schwarzseherei auf der anderen Seite zu verfallen, wird es notwendig sein, festzustellen, was bei der letzten großen Fernfahrt des Zeppelin II der Erfolg war und in welchen Punkten noch der Mißerfolg zu erblicken und hoffentlich allmählich zu beseitigen ist. Erreicht hat der kühne Luftschiffahrer und Erfinder Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff „Zeppelin II“, daß er volle 36 Stunden in der Luft gefahren ist und eine große Fernfahrt unternommen hat, die sehr wohl den Beweis erbracht hat, daß mit den Zeppelinschen Luftschiffen nach dem Feindeslande im Falle eines Krieges von Deutschland aus eine große Erkundungsfahrt in der Luft unternommen und die Stellungen und der Anmarsch feindlicher Truppen ausgedehnt werden kann. Da in dieser Hinsicht noch manche Zweifel früher laut geworden sind, so ist es also erfreulich, daß nun jetzt Graf Zeppelin gezeigt hat, daß im gegebenen Falle eine deutsche Luftschiffahrt auch von Friedrichshafen oder Coblenz aus bis Paris und dann wieder zurück nach Deutschland unternommen werden könnte, und die rüstig vorwärtsschreitende Technik in der Luftschiffahrt wird wohl auch noch den Beweis erbringen, daß von Bremerhaven ein deutsches Luftschiff nach London und dann wieder zurück nach Deutschland fahren kann. Das soll das Ausland wissen, und damit erfahren, daß es Deutschland ist, welches seine militärischen Macht- und Verteidigungsmittel zuerst vor allen anderen Großmächten auch durch die Luftschiffahrt gestärkt hat. Bekanntlich hat die deutsche Militärverwaltung das Luftschiff „Zeppelin I“ auch bereits angelaufen und nach Metz soll dessen Ueberführung demnächst stattfinden. Die letzte große Fernfahrt des „Zeppelin II“ hat ferner noch bewiesen, daß die Zeppelinschiffahrt für Bau von Luftschiffen sehr leistungsfähig ist, denn sie hat in wenigen Wochen den „Zeppelin II“ fertiggestellt. Dem Grafen Zeppelin und der von ihm gegründeten Gesellschaft kann daher sehr wohl der Bau von Luftschiffen für das Deutsche Reich anvertraut werden, zumal die hohe und edle nationale Gesinnung des Grafen Zeppelin auch sehr wohl verdient, daß ihm bei dem Bau von neuen Luftschiffen für das Reich das

größte Vertrauen entgegengebracht wird. Offen zugestanden muß aber werden, daß Graf Zeppelin mit seinem „Zeppelin II“ insofern zwei Mißerfolge bei seiner letzten Dauerfahrt gehabt hat, daß er ein voraus bestimmtes Ziel noch nicht mit Sicherheit erreichen kann, und daß der Abstieg seines Luftschiffes immer noch mit verhältnismäßig großen Gefahren für das Schiff selbst verbunden ist, denn Graf Zeppelin hat auf seiner letzten Fernfahrt Berlin, wohin er jedenfalls fahren wollte, nicht erreichen können und hat aus technischen Gründen in Bitterfeld die Rückreise nach Friedrichshafen antreten müssen. Er hat aber auch Friedrichshafen nicht erreichen können und hat bei Göppingen in Württemberg landen müssen, wobei sein Luftschiff durch die Spitze eines Baumes eine derartige Beschädigung erhalten hat, daß es erst nach einer größeren Reparatur die Weiterfahrt antreten konnte. Bei aller Freude über die große Dauerfahrt muß man also doch erkennen, daß die Leistungsfähigkeit und Lenkbarkeit der Zeppelinschen Luftschiffe noch einer wesentlichen Vervollkommnung bedarf, welche der geniale Erfinder Graf Zeppelin und seine Ingenieure hoffentlich im Laufe dieses Jahres noch erreichen werden.

### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** Der Verkehr auf dem Schützenplatze gleich am Dienstag fast demjenigen des Haupttages, dem Montag. Mit heute gehört nur auch das Pfingstschießen der Vergangenheit an. Die Königswürde erlangt sich Herr Schuhmachermeister Max Kemnitz, Marshall wurde Herr Hotelier Gustav Patis. Die Einführung dieser Würden-träger erfolgt heute abend in Begleitung von Vereinsdeputationen und von Blumen tragenden Kindern, was dem Zuge ein imposantes Bild verleiht. Mit Befriedigung kann auch das mit dem heute abend stattfindenden Königssball zu Ende gehende Fest allseitig erfüllen.

**Pulsnitz.** Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Pfingsten ist vorüber, es hat sich noch besser gestaltet, als wir erwarteten, obwohl auch wir schon glaubten, eine ganze Anzahl sonniger Stunden in Aussicht stellen zu können. Nun kommt noch Kleinpfingsten, auch noch so recht zu Touren benutzt. Es neigt weiter zur Trockenheit; ein „Hoch“ zieht nach Osten ab, ein neues folgt schon vom Ozean. Nach vorübergehenden Gewittern, veranlaßt durch eine Rinne niederen Drucks, gelangt das neue „Hoch“ zur Herrschaft und wir erwarten unter seinem Einfluß auch am Sonntag noch meist heiteres, trockenes, wiederum wärmeres Wetter, nur im Westen und Norden stellenweise Gewitter.

— Das Wetter im Juni. Nach einer Wetterprognose soll uns der Juni vom 5. bis 9. und dann vom 12. bis 20. große Hitze bringen. Die ersten Tage sollen trüb, rau und regnerisch sein, ebenso sollen die letzten Tage starke Regengüsse zeitigen. Auch der vorjährige Juni brachte heiße Tage und an den wärmsten Tagen, nämlich am Anfang des Monats und gegen Schluß der zweiten Dekade, stieg nahezu im ganzen Gebiete das Thermometer über 30 Grad. Im Gesamtmittel war es fast überall, wenn auch nirgends erheblich, zu warm. Der geringen Bewölkung gemäß übertraf die Sonnenscheindauer den langjährigen Durchschnitt um mehr als ein Viertel. Niederschläge waren hingegen nicht allzu häufig und im allgemeinen, selbst bei zahlreichen starken Gewittern, wenig ergiebig, infolge dessen blieb ihre Gesamtsumme beinahe im ganzen Lande beträchtlich hinter den Normalwerten zurück. Vielfach wurde nicht mehr als ein Viertel, ja an einzelnen Stellen kaum ein Achtel derselben gemessen. Nur an wenigen Stationen wurde sie infolge einiger starker Gewittergüsse ein wenig überschritten.

— Die längsten Tage und die kürzesten Nächte haben wir nun vor uns. Am 1. Juni ging die Sonne 3 Uhr 46 Minuten auf und 8 Uhr 10 Minuten unter. In den Tagen vom 20. bis 23. Juni aber geht sie bereits 3 Uhr 39 Minuten auf und erst 8 Uhr 14 Minuten unter. Am 24. Juni verkürzt sich die Tageslänge schon um eine Minute und am 30. Juni ist der Tag bereits um 8 Minuten kürzer als am längsten Tage. Während des ganzen Juni hört die astronomische Dämmerung nicht auf, haben wir die Zeit der hellen Nächte, jene Zeit, da nach Sonnenuntergang der Dämmerungsbogen im Nordwesten nicht ganz verschwindet.

— Die Phasen des Mondes im Juni. Am 4. Juni morgens 2 Uhr erscheint unsere nächtliche Leuchte als Vollmond. Am 4. Juni findet auch die erste Mondfinsternis dieses Jahres statt. Am 11. Juni morgens 4 Uhr ist letztes Viertel, am 17. nachts 12 Uhr Neumond und am 25. abends 8 Uhr erstes Viertel. Am 12. Juni ist der Mond in Erdnähe, am 25. Juni in Erdferne.

— Am 24. vorigen Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 und die durch Abstemmung in 3 1/2 % und 4 % Staatspapiere umgewandelten Vöbau-Zittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B betroffen worden sind. Zugleich ist der gesamte Rest der auf den Staat übernommenen 3 1/2 % Partialobligationen von den Jahren 1839/41 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie für den Termin 1. Dezember 1909 aufgekündigt worden. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider bemerkt, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, solange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungssstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß alle noch nicht in Umlauf befindlichen Staatsschulden-Kassenscheine der beiden Anleihen von 1867 und 1869 zahlbar sind.

— Anlässlich des am 19., 20. und 21. Juni ds. Js. stattfindenden Regiments-Jubiläums des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 verkehren von Pulsnitz und Großröhrensdorf nach und von Baugen folgende Sonderzüge zu ermäßigtem Fahrpreis: Zur Hinfahrt Sonnabend, den 19. Juni, nachmittags:

ab Pulsnitz	5 <sup>00</sup> nachm.
ab Großröhrensdorf	5 <sup>08</sup> "
in Baugen	5 <sup>53</sup> "

Zur Rückfahrt in der Nacht vom Sonntag, d. 20. Juni zu Montag, den 21. Juni:

ab Baugen	1 <sup>00</sup> nachts
in Großröhrensdorf	1 <sup>48</sup> "
in Pulsnitz	1 <sup>56</sup> "

— Sonderzug nach Zittau! Zum 200jähr. Jubiläum des 3. Inf.-Regt. Nr. 102, 13. bis 15. Juni, verkehrt, auf Antrag des Kgl. Sächs. Militärvereins 3. Inf.-Regt. Nr. 102 in Dresden, Sonntag, den 13. Juni ein geschmückter Sonderzug nach Zittau. Nichtmitglieder können den Zug, welcher vormittags 8,50 den Hauptbahnhof, 8,55 Wettinerbahnhof und 9,01 Dresden-Neutadt verläßt, auch mit benützen. Die Fahrarten, Mark 1,95 III. Klasse und Mark 2,80 II. Klasse sind, auch für die unten angegebenen Zwischenstationen, bis 11. Juni beim Kassierer des Vereins, Kamerad Paul Engler, Rudolfstraße 12 b, II zu entnehmen. Der Sonderzug hält auf folgenden Zwischenstationen, und verkehrt zu den nachstehenden Fahrplan und zu den dabei angegebenen Preisen. Rabenberg vormittags 9,27, Mt. 1,55 III. Klasse, Arnsdorf vormittags 9,34, Mt. 1,45 III. Klasse, Bischofswerda vormittags 10,02, Mark 1,25 III. Klasse, Wiltshen vormittags 10,27, Mt. 0,90 III. Klasse, Ankunft in Zittau erfolgt vormittags 11,30 Uhr und werden die Teilnehmer mit der Regimentsmusik nach der Stadt gebracht.

